

Erschienen am 20.09.08 im Höchster Kreisblatt

Von **Michael Ehrhardt**

Nur Umwege führen zur Schule

Kriftel/Hofheim. Die neu geplante B519 wird ein Problem für alle Schüler der Main-Taunus-Schule, die täglich die Hofheimer Straße befahren müssen um zur Schule zu gelangen. Außerdem können die Schüler den Sportplatz ein paar Monate lang während der Bauarbeiten nicht nutzen.

Beim Informationstag der Krifteler Bürgerinitiative gegen die Umgehung war auf einem Streckenplan zu sehen, wie die Einmündung in den Tunnel, der unter dem Sportplatz verlaufen wird, direkt auf die Hofheimer Straße gepflanzt werden soll. Die Schüler die zu Fuß oder auf dem Fahrrad kommen, müssen dann die wesentlich längere und gefährlichere Strecke auf einem schmalen Bürgersteig entlang der umgeleiteten Hofheimer Straße fahren, die an dem dort geplanten Kreisel über die Auffahrt zur B 519 führt.

Das Überqueren dieser Auffahrt wird allerdings nur durch einen Zebrastreifen gesichert, zeigt der Plan. Danach müssen die Schüler bis zur Hattersheimer Straße fahren und können erst von dort aus auf den Schmelzweg abbiegen. Was sicherlich nicht nur Lehrern und Eltern Sorgen macht, sondern allen Kriftelern, die bisher nur einen fünfminütigen Schulweg auf dem Fahrrad oder zu Fuß hatten und nun mit einer Verlängerung von weiteren fünf Minuten rechnen dürfen.

Aber nicht nur die Krifteler haben ein Problem. Inzwischen werden immer mehr Hofheimer zu Gegnern der neuen Umgehungsstraße, die nun auch eine Initiative gegründet haben. Diese ist der Meinung, die B 519 neu sei weder für die Hofheimer Innenstadt noch für die Autofahrer, die zur A 66 müssen, eine merkliche Entlastung. Sie bringe eigentlich nur den Autofahrern was, die zwischen Kelkheim und Weilbach verkehren, die ein verschwindend geringer Anteil der Verkehrsteilnehmer in Hofheim sind.

Verärgert sind auch jene, die von Hattersheim oder Kriftel zum Kreishaus in Hofheim müssen. Nach dem Plan müssen sie entweder durch die Hofheimer Innenstadt fahren oder einen Umweg von zwei Kilometern in Kauf nehmen.

Der bisherige Weg zum Kreishaus wird dann in der neuen B 519 münden, und die Autofahrer müssten auf dieser bis zur nächsten Ausfahrt fahren. Wer in der Lage wäre, über die geplante Sechs-Meter-Mauer zu blicken, könnte das Kreishaus schon von der Auffahrt zur B 519 aus sehen. Zunächst muss man allerdings nach einem Kilometer auf die Frankfurter Straße abbiegen und danach das ganze Stück auf der anderen Seite der Lärmschutzmauer wieder zurück zum Hofheimer Kreishaus fahren.

Auch die Bewohner an der Rheingaustraße im Stadtteil Marxheim würden wohl enttäuscht werden, da die versprochene Lärmentlastung sich nach neuen Berechnungen des Straßen- und Verkehrsamtes nur noch auf drei Prozent beläuft, was ein kaum zu erkennender Unterschied wäre.